

Facts & Figures 2004/2005





Postadresse

Bundesamt für Energie BFE

3003 Bern

Tel. 031 322 56 11 / Fax 031 323 25 00

office@bfe.admin.ch

www.energie-schweiz.ch

Besucheradresse

Bundesamt für Energie BFE

Worblentalstrasse 32

3063 Ittigen

Anreise

RBS-Bahnlinie «S7» (Worb) ab Hauptbahnhof Bern

bis zur Haltestelle Papiermühle, Fussweg ca. 5 Minuten

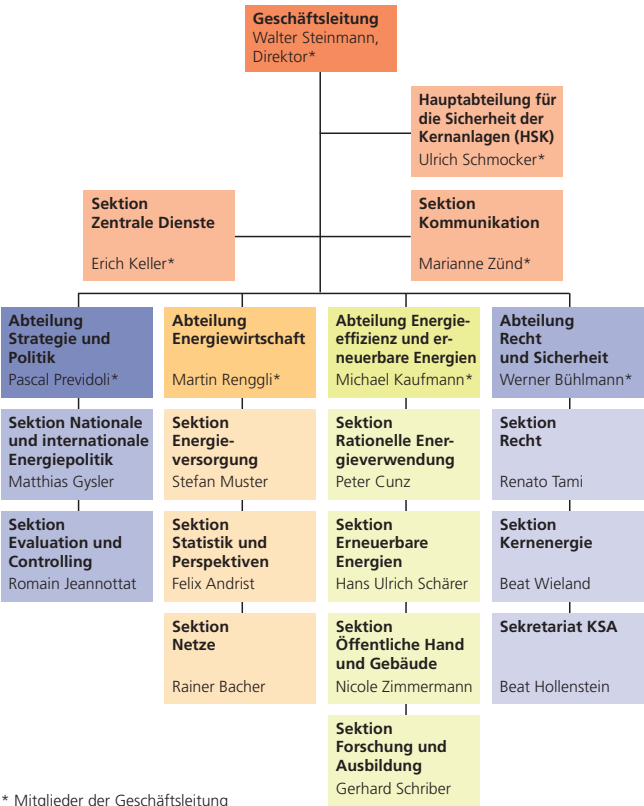
Autobahnausfahrt Bern-Wankdorf, Wegweiser Richtung Ittigen. Es stehen markierte Besucherparkplätze zur Verfügung.

Das Bundesamt für Energie BFE ist das Kompetenzzentrum für Fragen der Energieversorgung und der Energienutzung im Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Das BFE:

- schafft Voraussetzungen für eine ausreichende, krisenfeste, breit gefächerte, wirtschaftliche und nachhaltige Energieversorgung.
- sorgt für die Wahrung von hohen Sicherheitsstandards bei Produktion, Transport und Nutzung von Energie.
- setzt sich ein für eine effiziente Energienutzung, für die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien sowie für die Senkung der CO₂-Emissionen.
- fördert und koordiniert die nationale Energieforschung und unterstützt den Aufbau neuer Märkte für eine nachhaltige Energieversorgung und -nutzung.

Mit den rasanten Entwicklungen in Energiepolitik, -wirtschaft und -technologie werden die Arbeitsgebiete des BFE komplexer und integrierter. Um auf die steigenden Anforderungen besser reagieren zu können und die Geschäftsabläufe noch effizienter, effektiver und zielorientierter zu gestalten, hat sich das BFE im August 2004 eine neue Struktur mit vier Fachabteilungen gegeben.



* Mitglieder der Geschäftsleitung

Die **Abteilung Strategie und Politik** agiert als zentraler Ansprechpartner für die Belange der schweizerischen Energiepolitik. Dazu gehören Evaluationen, Wirkungsanalysen und die Weiterentwicklung von energiepolitischen Massnahmen. Die Abteilung ist weiter verantwortlich für die Einbindung und Koordination der schweizerischen Energiepolitik im internationalen Kontext: Ihre Fachexperten und -expertinnen vertreten die Interessen der Schweiz in verschiedenen internationalen Gremien, Aufsichtsgruppen und in multilateralen Verhandlungen. In den Aufgabenbereich der Abteilung gehören zudem das Amtscontrolling sowie die Durchführung der internen strategischen Projekte, insbesondere die Amtsstrategie ELIAS und die Umstellung des BFE zur FLAG-Verwaltungsstelle (Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget).

Die **Abteilung Energiewirtschaft** ist verantwortlich für die Entwicklung einer neuen Ordnung für den Elektrizitäts- und Gasmarkt. Wichtige Ziele dabei sind der Service public, die Versorgungssicherheit sowie die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen und die Bereitstellung der erforderlichen Instrumente für die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien. Die Fachexperten und -expertinnen der Abteilung beschaffen, verarbeiten und analysieren Daten aus dem Energiebereich und erstellen Statistiken zum schweizerischen Energieangebot und -verbrauch. Weiter befasst sich die Abteilung mit der Erstellung langfristiger Energieperspektiven, welche die Grundlage für künftige politische Entscheide bilden. Sie beteiligt sich dazu intensiv an der wissenschaftlichen Diskussion zur Bewertung und Weiterentwicklung der Energieversorgung.

Die **Abteilung für Energieeffizienz und erneuerbare Energien** leitet und koordiniert das partnerschaftliche Programm EnergieSchweiz, mit dem das BFE einen wichtigen

Beitrag zur konkreten Umsetzung der schweizerischen Energie- und Klimapolitik leistet. Ein wesentliches Element ist dabei die Pflege und Förderung der Beziehungen zu den Partnern und Netzwerken des Programms, den Kantonen, Gemeinden, der Wirtschaft sowie zu den Umwelt- und Konsumentenorganisationen. Um das Hauptziel des Programms zu erreichen, die CO₂-Emissionen bis ins Jahr 2010 um 10% gegenüber 1990 abzusenken, fördert EnergieSchweiz die rationelle Energienutzung in Industrie und Gewerbe, im Dienstleistungssektor und in der Mobilität. Daneben erarbeitet die Abteilung Konzepte und unterstützt Projekte für den verstärkten Einsatz der erneuerbaren Energien. Die Weiterentwicklung der Technologien und den Wissenstransfer in die Praxis stellt sie mit Forschungsprogrammen, der Koordination der nationalen Energieforschung sowie Aktivitäten im Technologietransfer und der Aus- und Weiterbildung im gesamten Energiebereich sicher.

Zu den Kernfunktionen der **Abteilung Recht und Sicherheit** gehört die Betreuung aller Rechtsfragen des Amtes. Sie erarbeitet Gesetzesentwürfe, betreut Vernehmlassungsverfahren, bereitet Botschaften an das Parlament vor und begleitet die parlamentarischen Beratungen. Im Vollzugsbereich bereitet die Abteilung Bewilligungsentscheide im Bereich der Kernenergie vor und erteilt Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen für Erdgas- und Erdölleitungen sowie für elektrische Anlagen, insbesondere für Hochspannungsleitungen. Sie arbeitet dabei eng mit den sicherheitstechnischen Fachbehörden des Bundes zusammen (HSK, ERI, ESTI) und trägt so zur effizienten und qualitativ hochwertigen Erfüllung der Aufsichtsaufgaben bei. Weiter betreut die Abteilung die technischen und regulierenden Aufgaben im Bereich der Kernenergienutzung und erarbeitet die Grund-

lagen für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle in der Schweiz. Der Abteilung unterstellt ist das Sekretariat der Eidgenössischen Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen KSA in Würenlingen (AG).

Die **Sektion Kommunikation** ist Kompetenzzentrum und Drehscheibe für die Öffentlichkeitsarbeit in allen Bereichen des Amtes. Sie sorgt für die Positionierung des BFE als aktives, kompetentes und dienstleistungsorientiertes Bundesamt. Informationsvermittlung und Beziehungspflege zu den Zielgruppen des BFE und zu den Medien sind dabei von zentraler Bedeutung. Zum Einsatz kommen vielfältige Instrumente wie Internet, Medienmitteilungen, Medienkonferenzen, Workshops und Seminare, Publikationen, Messeauftritte, Fachartikel und Vorträge.

Die **Sektion Zentrale Dienste** erbringt als Supportzentrum die klassischen Querschnitts- und Servicefunktionen für das reibungslose Funktionieren der administrativen Abläufe im BFE. Die Sektion umfasst den Personaldienst, den Finanzdienst, die Grundversorgung, den Übersetzungsdienst, die Zentrale Informatik, die Bibliothek, das Direktionssekretariat und den Assistenzdienst. Massgeblich beteiligt ist die Sektion an der praktischen Umsetzung der laufenden Veränderungsprojekte im BFE (FLAG, ELIAS).

Die **Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen HSK** mit Standort in Würenlingen (AG) beaufsichtigt und beurteilt als Aufsichtsbehörde des Bundes die technische Sicherheit und den Strahlenschutz der schweizerischen Kernanlagen. Seit dem Jahr 2004 ist die HSK als FLAG-Amt organisiert und führt ihre Tätigkeiten auf Basis eines vier Jahre gültigen Leistungsauftrags des Bundesrats und einer jährlichen Zielvereinbarung mit dem BFE aus.

Umsetzung des Kernenergiegesetzes

Das neue Kernenergiegesetz (KEG) tritt am 1. Februar 2005 in Kraft. Die zur Umsetzung des KEG erforderliche Kernenergieverordnung wurde im Dezember 2004 vom Bundesrat verabschiedet. Weitere Vollzugsverordnungen zum KEG werden im Laufe des Jahres 2005 in die Vernehmlassung geschickt und danach durch den Bundesrat in Kraft gesetzt.

Revision des Kernenergie-Haftpflichtgesetzes

Für die Ratifikation der internationalen Atomhaftungsübereinkommen von Paris und Brüssel ist eine Totalrevision des Kernenergie-Haftpflichtgesetzes (KHG) vorgesehen. Dabei soll insbesondere die heute geltende Deckungssumme erhöht werden. Die Vernehmlassung des Entwurfs ist in der ersten Jahreshälfte 2005 geplant.

Entsorgung der radioaktiven Abfälle

Im Laufe des Jahres 2005 erfolgt die öffentliche Auflage der Dokumente zum Entsorgungsnachweis für hochradioaktive Abfälle. Alle interessierten Parteien erhalten so Gelegenheit zur Stellungnahme. Weiter soll 2005 das Auswahlverfahren für geologische Tiefenlager im Rahmen eines Sachplans nach Raumplanungsgesetz festgeschrieben werden. Bei dessen Erarbeitung werden die Kantone, die zuständigen Behörden des benachbarten Auslands und die betroffenen Bundesstellen einbezogen.

Bundesgesetz über die Stromversorgung

Der im Verlaufe des Jahres 2004 erarbeitete und in die Vernehmlassung geschickte Entwurf für ein Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) wird ab 2005 im Parlament diskutiert. Das Gesetz stellt den Service public und die Versorgungssicherheit ins Zentrum und sorgt für eine diskriminierungsfreie Netzbenutzung. Dem Parlament wird gleichzeitig eine Revision des Elektrizitätsgesetzes vorgelegt. Sie soll einen mit den EU-Bestimmungen kompatiblen Rechtsrahmen für den internationalen Stromhandel schaffen und 2006 in Kraft treten.

Stromkennzeichnung und Mehrkostenfinanzierung

Im November 2004 hat der Bundesrat die Revision der Energieverordnung verabschiedet und damit grünes Licht für die Einführung der Stromkennzeichnung zugunsten einer besseren Transparenz für die Stromkonsumenten gegeben. Im Laufe des Jahres 2005 werden die Stromversorgungsunternehmen erstmals Datenerhebungen durchführen, um ab 2006 die erforderlichen Informationen über Stromherkunft und Produktionsart ausweisen zu können. Das BFE wird diese Arbeiten begleiten ebenso wie die Umsetzung des neuen Finanzierungsmechanismus für die Abgeltung der Mehrkosten aus der Einspeisung von Strom aus Kleinanlagen.

Energieperspektiven 2035/2050

Ziel des Projektes Energieperspektiven 2035/2050 ist aufzuzeigen, wie der Produktionsmix zur Befriedigung der schweizerischen Strom-, Wärme- und Mobilitätsbedürfnisse in den Jahren 2035 bzw. 2050 aussehen könnte. Die gegen Ende 2005 vorliegenden Resultate bilden die Grundlage für künftige energiepolitische Entscheide. Parallel zu den wissenschaftlichen Arbeiten diskutiert das «Forum Energieperspektiven» mit Vertretern aus Wirtschaft, Kantonen, Wissenschaft, Konsumenten- und Umweltorganisationen die wesentlichen Optionen und Konsequenzen der Zukunftsszenarien. Ebenso kommt die Jugend zu Wort. In der ersten Jahreshälfte erarbeiten ausgewählte Schulklassen aus der ganzen Schweiz eigene Energieszenarien und Perspektiven.

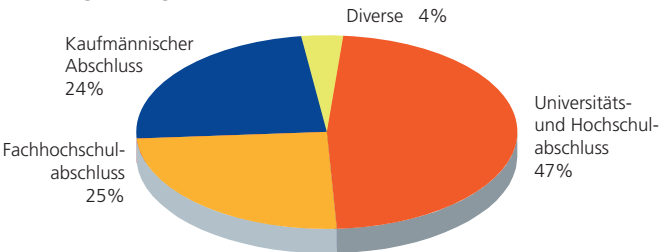
Zweite Halbzeit EnergieSchweiz

Im Jahr 2005 erarbeitet EnergieSchweiz die Strategie für die zweite Halbzeit des Programms von 2006 bis 2010. Ziel ist, die verbleibenden Mittel noch stärker auf die energetischen Wirkungen auszurichten und die konkreten Zielbeiträge zu verstärken. Weiter sind ein Ausbau der Partnerschaften und die bessere Nutzung von Synergien vorgesehen. Die Ausgestaltung der Strategie von EnergieSchweiz wird massgeblich von dem im Jahr 2005 erwarteten bundesrätlichen Entscheid über die Einführung einer CO₂-Abgabe und/oder eines Klimarappens abhängen. Weitergeführt wird die Gebäudekampagne «bau-schlau» als Plattform für die Verbreitung des Know-hows über das Einsparpotenzial im Wärmeenergieverbrauch von Gebäuden.

Im Jahr 2004 beschäftigte das Bundesamt für Energie BFE 113 Mitarbeitende in 105,5 Vollzeitstellenäquivalenten. Der Frauenanteil betrug insgesamt 34% beziehungsweise rund 20% in den Kaderpositionen. Der Anteil des französischsprachigen Personals erreichte 14%.

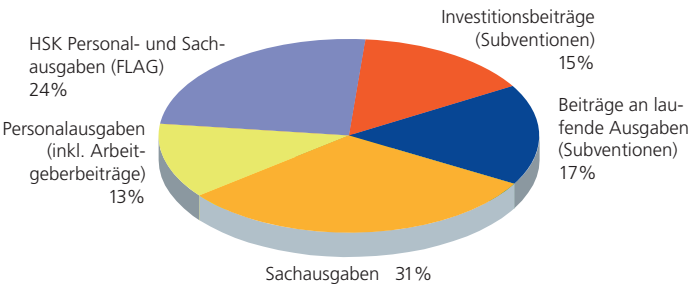
Die Erfüllung der gesetzlichen Aufträge des BFE erfordert von den Mitarbeitenden breites Spezialwissen aus Praxis und Forschung. Der Anteil an Mitarbeitenden mit einem Universitäts-, Hochschul- oder Fachhochschulabschluss liegt entsprechend hoch bei 72%. Die fachliche Weiterbildung und der ständige Austausch mit den Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und NGOs werden von unseren Mitarbeitenden kontinuierlich gepflegt.

Berufsgattungen BFE 2004

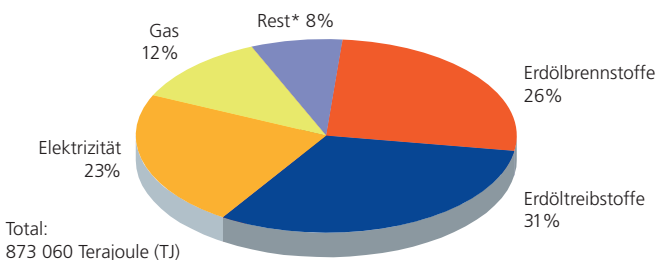


Die für das Jahr 2005 budgetierten Ausgaben des BFE belaufen sich auf 114,8 Mio. CHF.

Budget BFE 2005



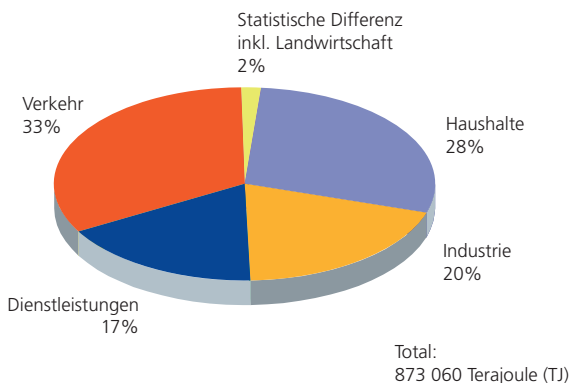
Endenergieverbrauch der Schweiz im Jahre 2003 nach Energieträgern



* Rest: Kohle und Koks, Holz und Holzkohle, Fernwärme, Müll und Industrieabfälle, übrige erneuerbare Energien

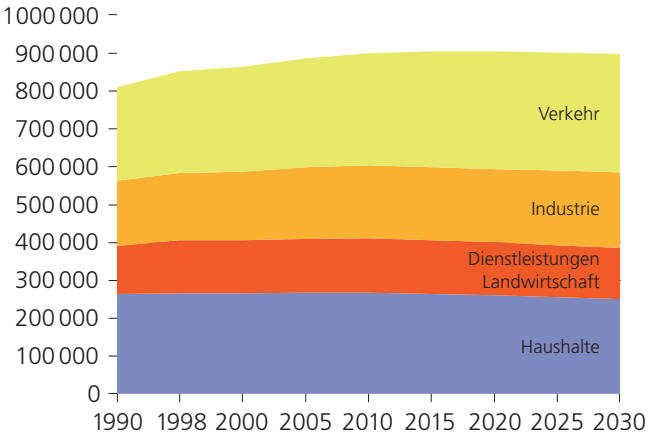
Quelle: Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2003

Endenergieverbrauch der Schweiz im Jahre 2003 nach Verbrauchergruppen



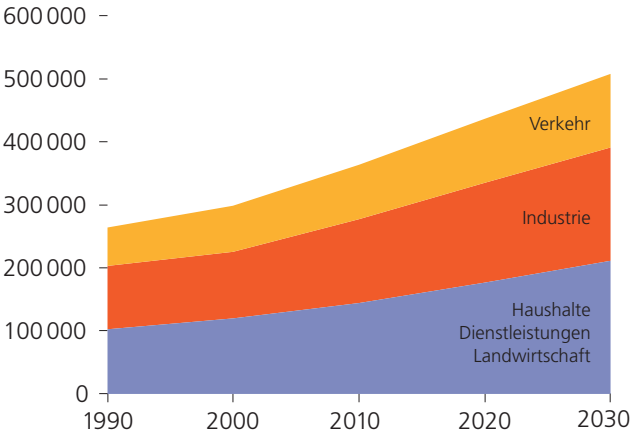
Quelle: Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2003

Entwicklung des Endenergieverbrauchs der Schweiz 1990 bis 2030 nach Verbrauchergruppen [in TJ]



Quelle: Prognos, 2000 (Referenz Energiegesetz)

Entwicklung des Endenergieverbrauchs Welt 1990 bis 2030 nach Verbrauchergruppen [in PJ]



Quelle: Europäische Kommission, WETO Bericht, 2003

- 06.01.05 Neujahrsapéro Bundesamt für Energie, Bern
- 01.03.05 Energieperspektiven Workshop «Mobilität», Bern
- 03.03.05 Forum Habitat & Jardin, Lausanne
- 22.03.05 BFE Energie-Frühstück in Luzern
- 29.04.05 Frühjahrskonferenz der Energiedirektorenkonferenz, Bern
- 13.05.05 Energiefachstellenkonferenz (ENFK)
- 21.06.05 Generalversammlung Verband der Schweizerischen Gasindustrie, Schaffhausen
- 22.06.05 BFE Energie-Frühstück in St. Gallen
- 25.06.05 Generalversammlung der Erdöl-Vereinigung, Zürich
- 30.06.05 Bilanz- und Strategiekonferenz EnergieSchweiz
- 25.08.05 Generalversammlung Energiedirektorenkonferenz, Aarau
- 22.09.05 Generalversammlung Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, Luzern

www.energie-schweiz.ch
www.energie-perspektiven.ch
www.admin.ch/uvek
www.hsk.ch
www.ksa.admin.ch
www.estl.ch
www.svti.ch

Energieia: Newsletter des Bundesamtes für Energie
Gratisabonnement bestellen: office@bfe.admin.ch



Bundesamt für Energie BFE

Worbentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern

Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00

office@bfe.admin.ch · www.energie-schweiz.ch

**Das BFE ist ein Amt des Eidgenössischen Departements für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)**

BBL-Nr. 805.010.5.d 12.04 3 000